

# Im Dienst der Gesundheit

**INTERNATIONAL** / Seit mehr als 25 Jahren gibt es die Akademie für Arbeitsmedizin in Klosterneuburg. Im Rahmen von Projekten ist sie zunehmend europaweit tätig.

**KLOSTERNEUBURG** / Gegründet wurde die Akademie für Arbeitsmedizin (AAM), mit Sitz in Klosterneuburg, im Jahr 1984. Damals wurde erstmals die präventivmedizinische Betreuung für Arbeitnehmer, die in Großbetrieben tätig waren, gesetzlich festgeschrieben. In weiterer Folge fielen auch immer kleinere Betriebe in die Verpflichtung, eine arbeitsmedizinische Betreuung einzurichten. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, bedurfte es speziell im Fach „Arbeitsmedizin“ ausgebildeter Ärzte. „Die Akademie für Arbeitsmedizin bildet seit mehr als 25 Jahren die österreichischen Arbeitsmediziner aus. Mehr als 2.500 Ärztinnen und Ärzte haben seitdem die Akademie als Absolventen verlassen“, schildert AAM-Geschäftsführerin Mag. Brigitte John-Reiter.

Aus der Überzeugung heraus, dass Ärzte im Betrieb die idealen Experten für den Menschen in seiner Gesamtheit darstellen, hat die AAM die Arbeitsmedizin weiterentwickelt zur „Arbeits- und Wirtschaftsmedizin“. Während sich die klassische Arbeitsmedizin vorrangig mit den Einflüssen auf die körperliche Gesundheit des einzelnen arbeitenden Menschen befasst, berücksichtigt die moderne Arbeits- und Wirtschaftsmedizin auch psychosoziale Einflussfaktoren, die aus dem Bereich der Unternehmensorganisation und -kultur kommen.

Darüber hinaus sind innerhalb der AAM mittlerweile zwei weitere Institutionen entstanden, die sich der Förderung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit widmen: Die Österreichische Akademie für Präventivmedizin und Gesundheitskommunikation und das Kompetenzzentrum für Humanvermögen und interdisziplinäre Unternehmensforschung.

## Europaweit einzigartige Arbeitsmedizin-Ausbildung

Die Lehrpläne der AAM an die aktuellen Wirtschafts-Entwick-

lungen anzupassen, ist John-Reiter besonders wichtig: „Dass wir die Lehrpläne nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgerichtet haben, hat einerseits dazu geführt, dass die Ausbildung der einzige qualitäts-zertifizierte Arbeitsmedizin-Lehrgang in Europa ist. Andererseits wurden auch andere europäische Staaten auf die AAM aufmerksam, und sie konnte sich internationalen Ruf und Anerkennung erwerben.“

## Projekte reichen von Malta über Ungarn bis in die Türkei

Das Ergebnis: Die AAM ist zunehmend im Auftrag der EU tätig, wo sie ihr Wissen im Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz an die zuständigen Ministerien, vor allem im ost- und südosteuropäischen Raum, weitergibt. Experten der AAM haben bereits an EU-Forschungsprojekten in Ungarn, Polen, Lettland, Malta und Rumänien mitgearbeitet. Aktuell ist die AAM Teamleader für ein großes EU-Projekt in der Türkei. Ziel der AAM dabei ist es, der Arbeitsmedizin internationale Anerkennung zu verschaffen und Vorbild für Europa zu bleiben.



Mag. Brigitte John-Reiter, Geschäftsführerin der Akademie für Arbeitsmedizin, bei der Eröffnung des Türkei-Projekts. Internationaler Austausch ist ihr ein großes Anliegen.

FOTO: ZVG